19. Wahlperiode 13.04.2021

### Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Birke Bull-Bischoff, Doris Achelwilm, Sylvia Gabelmann, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.

Drucksache 19/27988 –

## Internationale Berufsbildungszusammenarbeit zur Förderung hochwertiger und nachhaltiger Berufsausbildungen

Vorbemerkung der Fragesteller

Laut Internationaler Arbeitsorganisation (IAO; International Labor Organisation - ILO) stellen das Missverhältnis zwischen Qualifikationsangebot und Qualifikationsnachfrage und fehlende Beschäftigungsmöglichkeiten für Jugendliche in aller Welt gravierende Herausforderungen dar. Die globale Arbeitslosenquote bei Jugendlichen ist nahezu dreimal höher als bei Erwachsenen. Da eine hochwertige Lehrlingsausbildung potenziell geeignet ist, Menschen mit den einschlägigen Kompetenzen für die Bewältigung der Herausforderungen in der Arbeitswelt im gesamten Lebensverlauf auszustatten, wird sie als wichtiges Element des Systems des lebenslangen Lernens angesehen. Vor diesem Hintergrund strebt die IAO an, einen internationalen Qualitätsund Orientierungsrahmen für eine hochwertige Lehrlingsausbildung zu schaffen (IAO Bericht IV(1) 2019). Auch die EU-Ratsempfehlung vom 15. März 2018 zu einem Europäischen Rahmen für eine hochwertige und nachhaltige Lehrlingsausbildung (2018/C 153/01) verfolgt den gleichen Ansatz.

Auf Grundlage dieser Prämisse und der Bedeutung des dualen Systems orientiert sich die Bundesregierung (22. Mai 2019) in der internationalen Kooperation mit Partnern an den folgenden fünf Kernprinzipien der Berufsausbildung: Gemeinsame Verantwortung von Staat, Wirtschaft und Sozialpartnern; Lernen im Arbeitsprozess; Akzeptanz von nationalen Berufs-, Ausbildungs- und Prüfungsstandards; Qualifiziertes Bildungspersonal in Betrieben und Berufsschulen; Institutionalisierte Berufsbildungs- und Arbeitsmarktforschung sowie Beratung zur Berufsbildung.

Die aktuelle Strategie der Bundesregierung zur internationalen Berufsbildungszusammenarbeit vom 22. Mai 2019 schreibt die bisherige Arbeit fort und aktualisiert das Vorgehen des Strategiepapiers der Bundesregierung zur internationalen Berufsbildungszusammenarbeit aus einer Hand vom 5. Juli 2013 (Bundestagsdrucksache 17/14352), das strategische Ziele, Themen, Instrumente, Partner, Erfolgsfaktoren der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit beschreibt.

Die neue Strategie der Bundesregierung zur internationalen Berufsbildungszusammenarbeit (iBBZ) proklamiert eine Bündelung der Aktivitäten hinsichtlich eines gemeinsamen strategischen Handelns ihrer Ressorts und größtmögliche Kohärenz und Transparenz in der iBBZ der Bundesministerien. Dabei gilt es zu hinterfragen, ob es gelungen ist, Doppelstrukturen innerhalb der sechs involvierten Bundesministerien zu vermeiden.

Im Rahmen geltender Haushalts- und Finanzplanansätze sollen die Instrumente der Koordinierung und Abstimmung fortgesetzt und ergänzt werden, um durch Synergien und Komplementarität zwischen Einzelinitiativen die Wirksamkeit der iBBZ insgesamt weiter zu steigern. Es besteht wenig Transparenz darüber, wie viele Mittel an welche Institutionen und Organisationen im In- und Ausland fließen und ob eine gleichmäßige Verteilung zwischen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Partnern und Partnerinnen besteht.

Innerhalb der Schaffung und Implementierung eines Rahmens für die Gestaltung und Weiterentwicklung beruflicher Bildung stärkt die Bundesregierung staatliche Institutionen, Unternehmen und Wirtschaftsverbände sowie Sozialpartner. Zu überprüfen ist dabei, ob die politische Teilhabe der Gewerkschaften und Arbeitnehmerorganisationen im In- und Ausland gleichermaßen gestärkt wurde wie die der Wirtschaft und Arbeitgeberorganisationen.

Die übergreifende Fragestellung der Kleinen Anfrage zielt zudem darauf ab, was die Bundesregierung erreicht hat, um die internationale Berufsbildungszusammenarbeit so zu stärken, dass hochwertige und nachhaltige Berufsausbildung in Partnerländern etabliert und ein Qualitäts- und Orientierungsrahmen entwickelt werden konnte.

1. Welche Förderprogramme, Einzelinitiativen und Projekte wurden von den Bundesressorts erfolgreich aufgesetzt und durchgeführt, und welche Ziele und Inhalte erreichten diese (bitte aktuelle Übersicht nach Ressorts, Ländern, Partnern und Partnerinnen sowie Inhalten für den Zeitraum Beginn 19. WP bis heute auflisten)?

Eine tabellarische Übersicht zu Förderprogrammen, Einzelinitiativen und Projekten ist als Anlage 1 beigefügt. Vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderte Projekte sind der OECD-Datenbank zu entnehmen: https://stats.oecd.org/.

2. Welche gemeinsamen Schwerpunkte haben die Ressorts verfolgt und umgesetzt, und welche Erfolge wurden dabei erzielt (bitte aktuelle Übersicht nach beruflichen Sektoren bzw. Branchen und Bildungseinrichtungen, Inhalten, Ländern, Partnern und Partnerinnen für den Zeitraum Beginn 19. WP bis heute auflisten)?

Die gemeinsamen Schwerpunkte der Bundesregierung in der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit (iBBZ) bilden die fünf Kernprinzipien des dualen Systems: Gemeinsame Verantwortung von Staat, Wirtschaft und Sozialpartnern; Lernen im Arbeitsprozess; Akzeptanz von nationalen Berufs-, Ausbildungs- und Prüfungsstandards; Qualifiziertes Bildungspersonal in Betrieben und Berufsschulen; Institutionalisierte Berufsbildungs- und Arbeitsmarktforschung sowie Beratung zur Berufsbildung. Alle Förderprogramme, Einzelinitiativen und Projekte verfolgen diese Schwerpunkte. In Ländern, in denen die Bundesministerien einen erhöhten Abstimmungsbedarf sehen, erfolgt eine Abstimmung der Schwerpunkte in länderspezifischen Strategien. Dies ist in der 19. Wahlperiode für die folgenden Länder erfolgt: Griechenland, Indien, Italien, Mexiko, Portugal, Südafrika, Vereinigte Staaten von Amerika. Es wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen. Eine Übersicht sortiert nach Branchen und Bildungseinrichtungen liegt der Bundesregierung nicht vor.

3. Welche Maßnahmen zum Transfer übertragbarer Modelle und zur dauerhaften Verstetigung der Initiativen und Projekte wurden ergriffen (bitte aktuelle Übersicht nach Ressorts, Berufen bzw. Branchen, Ländern, Partnern und Partnerinnen für den Zeitraum Beginn 19. WP bis heute auflisten)?

Förderprogramme, Einzelinitiativen und Projekte werden stets im Rahmen einer nachhaltigen Verstetigungsperspektive im Sinne eines sogenannten Capacity Building bzw. Capacity Development sowie einer wissenschaftlichen und/oder wirtschaftlichen Anschlussfähigkeit geplant und umgesetzt. Die Transfermaßnahmen der Bundesregierung erfolgen unter Berücksichtigung der Vereinbarungen mit dem jeweiligen Partnerland sowie im Rahmen einer inhärenten kontextspezifischen und bedarfsgerechten Anpassung, das heißt unter Berücksichtigung der (volks-) wirtschaftlichen, sozialen, gesellschaftlichen und bildungspolitischen Begebenheiten und Rahmenbedingungen im jeweiligen Land. Die Ansätze werden dabei nicht als generalistische multiplizierbare Modelle geplant, sondern entlang der kontextspezifischen Bedarfe der Länder entwickelt. Eine systematische Übersicht entsprechend der Fragestellung liegt der Bundesregierung nicht vor.

- 4. Welche Förderlinien, Einzelinitiativen und Projekte wurden evaluiert (bitte aktuelle Übersicht der Evaluationsprojekte der Ressorts, Länder, Ziele und Art Evaluationskonzepte, Untersuchungsdesign und Methoden sowie Evaluationszeiträume für den Zeitraum Beginn 19. WP bis heute auflisten)?
- 5. Über welche Wirkung der Projekte geben die Ergebnisse der Evaluation Auskunft (bitte aktuelle Übersicht der Gelingensbedingungen, Erfolgsfaktoren, Hindernisse, Herausforderungen und Handlungsempfehlungen der Evaluation für den Zeitraum Beginn 19. WP bis heute auflisten)?

Die Fragen 4 und 5 werden im Zusammenhang beantwortet.

Durch die Definition der fünf Kernprinzipien der Berufsausbildung wurden die Erfolgsfaktoren und Gelingensbedingungen bereits festgelegt. Mit der Strategie der Bundesregierung zur internationalen Berufsbildungszusammenarbeit 2019 wurde die bisherige Arbeit bestätigt und das Vorgehen im Rahmen des 2013 vorgelegten Strategiepapiers der Bundesregierung zur internationalen Berufsbildungszusammenarbeit aktualisiert. Die Evaluation von Fördermaßnahmen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) erfolgt als Erfolgskontrolle in drei Teilschritten: Zielerreichungskontrolle für jede Einzelmaßnahme, Wirkungskontrolle und Wirtschaftlichkeitskontrolle. Der Evaluation liegen fünf Kriterien zugrunde: Relevanz, Effektivität, Effizienz, Kohärenz und Nachhaltigkeit. Zusätzlich erfolgt in einer Vielzahl an Projekten und Einzelinitiativen projektbegleitend eine formative und summative Evaluation durch einen wissenschaftlichen Partner. Die Ergebnisse werden in der Regel auf der Homepage der Technischen Informationsbibliothek (TIB) veröffentlicht.

Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit werden sowohl regelmäßig (z. B. mithilfe eines Stichprobenverfahrens) als auch anlassbezogen evaluiert, national und international. Evaluierungen werden ergänzt durch Monitoring, Projektfortschritts- und Schlusskontrollen, die der laufenden Kontrolle und der finanziellen Prüfung dienen. Die Wirkungen der entwicklungspolitischen Maßnahmen des BMZ im Bildungssektor werden auf Projekt- und Programmebene durch die durchführenden Organisationen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit nach international anerkannten Maßstäben gemessen und dokumentiert. Die Evaluierungen der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Gesell-

schaft für Internationale Zusammenarbeit werden veröffentlicht. Evaluierungen auf politisch-strategischer Ebene werden im Bereich des BMZ vom Deutschen Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval) unabhängig durchgeführt. Die Evaluierungen werden ebenso wie das DEval-Evaluierungsprogramm auf der Webseite des Instituts publiziert.

6. Welche Maßnahmen und Indikatoren sind die Grundlage, um ein transparentes kohärentes Verfahren der Zusammenarbeit der Ressorts – neben den Runden Tischen der iBBZ im In- und Ausland – zu erreichen?

Die bilaterale Rahmensetzung und Fortentwicklung der Zusammenarbeit in der iBBZ erfolgt in regelmäßig stattfindenden Abstimmungsformaten zwischen den Ressorts und dem jeweiligen Partnerland (unter anderem Bi-nationale Kommission, Bilaterale Arbeitsgruppe, Technical Meetings, Fachkommissionen, Regierungskonsultationen, Regierungsverhandlungen) und im Vorfeld auf deutscher Seite durch den regelmäßigen Austausch zwischen den Ressorts und den weiteren Akteuren der iBBZ.

Darüber hinaus bündelt die Zentralstelle der Bundesregierung für internationale Berufsbildungskooperation (GOVET - German Office for International Cooperation in Vocational Education and Training) umfangreiche Kompetenzen in der iBBZ, stärkt den Austausch zwischen den Akteuren und ist zentraler Ansprechpartner und Anlaufstelle für Partner im In- und Ausland. GOVET sammelt in einer Datenbank Informationen zu neuen und laufenden Maßnahmen deutscher Akteure der iBBZ und stellt sie interessierten Akteuren sowie der Öffentlichkeit im Internet transparent zur Verfügung. Die GOVET-Datenbank informiert über knapp 500 Projekte und Vorhaben in der iBBZ und wird fortlaufend aktualisiert. Darunter sind unter anderem Projekte von Bundesländern, internationalen Organisationen, Kammern, Kommunen, Bundesministerien, Nichtregierungsorganisationen, von Sozialpartnern und aus der Wirtschaft. Des Weiteren bietet das GOVET-Länderportal Hintergrundinformationen zur Berufsbildung und zur Berufsbildungszusammenarbeit in über 120 Ländern. Hier finden sich Informationen zu Berufsbildungssystemen der Länder, Reformbedarfe und aktuelle Auswertungen von Bildungsindikatoren. All diese Maßnahmen sind frei zugänglich und dienen dazu, eine transparente und kohärente Zusammenarbeit der Ressorts und weiterer Akteure der iBBZ sicherzustellen.

7. Welche Maßnahmen und Indikatoren werden angewendet, um Synergien und Komplementarität der Einzelinitiativen – sowohl zwischen den Ressorts als auch diversen involvierten Partnern und Partnerinnen – neben den Runden Tischen der iBBZ im In- und Ausland zu erreichen?

Die Bundesregierung bringt sich in die iBBZ mit den Stärken und Zuständigkeiten von mehreren Bundesressorts ein. Alle Bundesressorts orientieren sich an den fünf handlungsleitenden Kernprinzipien des dualen Systems als Schwerpunkte der Zusammenarbeit. In Ländern, in denen die Bundesministerien einen erhöhten Abstimmungsbedarf sehen, erfolgt eine Abstimmung der Schwerpunkte in länderspezifischen Strategien. Zu deren Planung wird jeweils frühzeitig am Runden Tisch für internationale Berufsbildungszusammenarbeit informiert. Die Länderstrategien leiten sich aus der Strategie der Bundesregierung zur iBBZ ab. Sie verfolgen das Ziel, zu einem kohärenten und transparenten Außenauftritt der deutschen Akteure beizutragen und Synergien und Komplementarität zwischen Einzelinitiativen zu ermöglichen. Alle Aktivitäten der Bundesregierung, nachgeordneten Behörden, im staatlichen Auftrag handelnden Durchführungsorganisationen und Institutionen sind auf die jeweilige Länderstrategie ausgerichtet. Sie werden in regelmäßigen Abständen zwischen

den Ressorts auf Arbeitsebene sowie mit den Mitgliedsorganisationen des Runden Tisches auf Leitungsebene abgestimmt, um einen einheitlichen Auftritt gegenüber den Partnern zu gewährleisten. Sie unterstützen die Aktivitäten der nichtstaatlichen Akteure in der Berufsbildung und ermöglichen es ihnen, sich gemäß ihren Kompetenzen und Möglichkeiten in die Kooperation einzubringen und diese als offene Plattform im Sinne der strategischen Ziele und Handlungslinien mitzugestalten. Auf der Implementierungsebene liegt die Abstimmung in der Hand der durchführenden Organisationen.

8. Welche Maßnahmen werden ergriffen, damit die Expertise weiterer Akteure und Akteurinnen gleichwertig einbezogen werden, um das Ziel politischer, wirtschaftlicher und sozialer Teilhabe zu sichern?

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 6, 7 und 12 verwiesen.

9. Welche Instrumente der internationalen Zusammenarbeit haben sich auf Basis der Indikatoren und Maßnahmen bewährt und wurden weiterentwickelt, und warum?

Mit der Strategie der Bundesregierung zur iBBZ vom 22. Mai 2019 wurde die Strategie der Bundesregierung zur iBBZ aus einer Hand vom 5. Juli 2013 evaluiert und fortgeschrieben. Dabei wurde festgestellt, dass sich die im Jahr 2013 eingeführten Instrumente, die mit GOVET eingeführt wurden, bewährt haben und zu mehr Transparenz und Kohärenz im Handeln der deutschen Akteure beitragen konnten. Mit der neuen Strategie aus dem Jahr 2019 werden die Instrumente zur iBBZ weiterentwickelt: Mit länderspezifischen Strategien wurde ein Instrument für die engere Zusammenarbeit der deutschen Akteure eingeführt. Es wird ergänzend auf die Antworten zu den Fragen 6, 7 und 15 verwiesen.

10. Welche Budgets standen den jeweiligen Ressorts zur Verfügung und wurden verausgabt (bitte aktuellen Überblick nach Ressorts für den Zeitraum Beginn 19. WP bis heute auflisten)?

Folgende Mittel wurden von den Ressorts von Beginn der 19. Wahlperiode bis heute verausgabt:

Auswärtiges Amt	0,41 Millionen Euro
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie	12,94 Millionen Euro
Bundesministerium für Ernährung und	
Landwirtschaft	3,72 Millionen Euro
Bundesministerium für Bildung und Forschung	52,14 Millionen Euro
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammen-	
arbeit und Entwicklung	759,46 Millionen Euro

11. Wie hoch waren die finanziellen Ressourcen, die den politischen Akteuren und Akteurinnen in Deutschland und in den Partnerländern zur Verfügung gestellt wurden (bitte aktuelle Übersicht nach Ländern, staatlichen Institutionen, Unternehmen, Wirtschaftsverbänden, Sozialpartnern anteilig für Arbeitgeberorganisationen und Gewerkschaften für den Zeitraum Beginn 19. WP bis heute auflisten)?

Das BMZ stellt politischen Stiftungen Mittel zur Verfügung; in diesem Kontext wurden in der 19. Wahlperiode jedoch keine Berufsbildungsvorhaben durch-

geführt. In der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit werden die Projekte in Zusammenarbeit mit politischen Trägern umgesetzt. Diese Projekte sind der OECD-Datenbank zu entnehmen: https://stats.oecd.org/.

Die anderen Bundesressorts stellen politischen Akteuren und Akteurinnen keine finanziellen Ressourcen für Berufsbildungsvorhaben zur Verfügung.

12. Ist die Einhaltung aller Kernprinzipien der Berufsausbildung und die Partnervielfalt Teil der Ausschreibung bei Programmen und Voraussetzung für die Mittelvergabe von Projektförderung?

Wenn ja, wie sieht die Realisierung dieser Anforderung in den Projekten und Initiativen konkret aus (bitte aktuelle Übersicht der Good-Practice-Projekte und Erfolgsfaktoren für den Zeitraum Beginn 19. WP bis heute auflisten)?

Die fünf Kernprinzipien des dualen Systems sind wesentlicher Bestandteil der verschiedenen Förderinitiativen. Die Förderung von Implementierungsprojekten von Organisationen der Wirtschafts- und Sozialpartner im Rahmen der iBBZ unterstützt den sozialpartnerschaftlichen Dialog, außerdem wird die Orientierung an den Kernprinzipien des deutschen Berufsbildungssystems sichergestellt. Für die dazugehörigen Daten wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen. Die Mittelvergabe unterliegt einer stets transparenten Prüfung zur Einhaltung der Kernprinzipien der Berufsbildung und der Einbindung geeigneter Partner in den Projektkontext.

13. Wie wird im Rahmen der Länderkooperationen gewährleistet, dass in den beteiligten Ländern alle relevanten Partner und Partnerinnen eingebunden sind (bitte aktuelle Übersicht nach Ländern, Arbeitgeberorganisationen und Gewerkschaften bzw. Arbeitnehmerorganisationen für den Zeitraum Beginn 19. WP bis heute auflisten)?

Die Bundesregierung stellt auf deutscher Seite eine Einladung aller relevanten Akteure, inkl. der deutschen Wirtschafts- und Sozialpartner, stets sicher. Die Partnerländer entscheiden eigenständig über den Einbezug des lokalen Akteurs-umfeldes. Durch die langjährige Vor-Ort Präsenz deutscher und europäischer Organisationen besteht ein breites Netzwerk an relevanten Akteuren, das kontinuierlich ausgebaut wird.

14. Welche Auswahlkriterien werden angewandt, damit die Expertise weiterer Akteure und Akteurinnen gleichwertig einbezogen wird, um das Ziel politischer, wirtschaftlicher und sozialer Teilhabe zu sichern?

Die Bundesregierung stellt in der iBBZ eine sinnvolle und zielführende Einbindung von Experten und Expertinnen an verschiedenen Stellen des Prozesses sicher, dies sowohl im Bereich der Ausgestaltung der bilateralen Kooperation, beispielsweise durch Einbindung der Wirtschafts- und Sozialpartner, als auch im Prüfprozess förderfähiger Projektideen durch Einbindung relevanter Akteurinnen und Akteure, u. a. aus Forschung und Praxis. Es wird ergänzend auf die Antworten zu den Fragen 1 bis 8 verwiesen.

15. Wie wird ein ausgewogenes Verhältnis aller relevanten und vielfältigen Partner und Partnerinnen bei den Runden Tischen der iBBZ im In- und Ausland sichergestellt?

Der "Runde Tisch" im Inland ist die Informations- und Koordinationsstelle zur Abstimmung von Aktivitäten in der iBBZ, der in regelmäßigen Abständen als Runder Tisch auf Staatssekretärsebene, Runder Tisch auf Leitungsebene, Runder Tisch der Ressorts und Runder Tisch der Akteure tagt. Ziel ist es, die Strategie der Bundesregierung zur iBBZ aus einer Hand umzusetzen und die Expertise der unterschiedlichen Akteure zu bündeln. Am Runden Tisch sind die deutschen Akteure vertreten, die an der Umsetzung der iBBZ mitwirken: Bundesministerien, die in ihrem Bereich tätigen Organisationen, die das deutsche Berufsbildungssystem tragenden Organisationen (insbesondere Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Deutscher Gewerkschaftsbund, Deutscher Industrie- und Handelskammertag, Zentralverband des Deutschen Handwerks sowie das Bundesinstitut für Berufsbildung), die Kultusministerkonferenz und die Wirtschaftsministerkonferenz, die Bildungswirtschaft sowie Vereine und Organisationen der Zivilgesellschaft. Der Runde Tisch fungiert dabei auch als eine Art Clearingstelle, in der gemeinsame Themen besprochen und die weiteren Vorgehensweisen vereinbart werden. Aufgrund der Schaffung von verschiedenen Formaten des Runden Tisches auf unterschiedlichen Ebenen und der umfassenden Mitgliederliste haben alle relevanten deutschen Akteure die Möglichkeit, in einem ausgewogenen Verhältnis Themen und Standpunkte einzubringen, Synergien in der iBBZ frühzeitig zu identifizieren und von den Erfahrungen anderer zu profitieren. Damit wird sichergestellt, dass diese Akteure ihre vielfältigen Erfahrungen optimal in das gesamtdeutsche Engagement einbringen. Der Runde Tisch hat sich etabliert. Seit 2013 tauschen sich die deutschen Akteure der iBBZ regelmäßig am Runden Tisch aus und stimmen ihr Vorgehen zu Themen und in Ländern ab.

Die "Runden Tische" im Ausland werden jeweils von den deutschen Auslandsvertretungen des Auswärtigen Amts umgesetzt, teilweise in Kooperation mit den deutschen Auslandshandelskammern und der Regierung des Partnerlandes. Sie unterstützen die Vernetzung interessierter Akteure vor Ort als Informationsund Abstimmungsplattform. Die Auslandsvertretungen entscheiden auf Basis ihres langjährigen Wissenstandes über die Gegebenheiten des lokalen Akteursumfeldes über eine sinnvolle und gleichwertige Einbeziehung aller wichtigen Akteure.

16. Mit welchen Ländern bestehen bilaterale Arbeitsgruppen, und mit welchem Ziel bzw. welcher Aufgabenstellung (bitte aktuelle Übersicht nach Ressorts für den Zeitraum Beginn 19. WP bis heute auflisten)?

Arbeitsgruppen bestehen im Bereich des BMBF und des BMZ. Die erfragten Angaben sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen.

#### BMBF:

Land	Aufgabe
China	Austausch über aktuelle Entwicklungen und Trends in der beruflichen Bildung
Costa Rica	Beratung zu Standardentwicklung und dualer Ausbildung; Beratung zur Einführung einer
	institutionalisierten Berufsbildungsforschung
Ghana	Unterstützung der ghanaischen Systemreform in der beruflichen Bildung im Bereich
	Berufsbildungsmonitoring und -reporting
Griechenland	Reform beruflicher Bildung; Wissenstransfer in Kernbereichen der Berufsbildung
Italien	Reform beruflicher Bildung; Beitrag zur Reduzierung der Jugendarbeitslosigkeit

Land	Aufgabe
Indien	Cluster-Ansatz zur Stärkung von unternehmerischen Rollenmodellen dual geprägter
	Berufsbildung; Qualifizierung von Berufsbildungspersonal
Israel	Erhöhung der Qualität von beruflicher Ausbildung und Weiterbildung; Beratung zu
	Themen wie Fachkräftemangel, Durchlässigkeit zwischen Hochschul- und Berufsbildung,
	Inklusion
Lettland	Informations- und Erfahrungsaustausch; Kontakt- und Netzwerkbildung; Identifikation
	von Beispielen guter Praxis
Mexiko	Ausbau von Ansätzen dualer Berufsausbildung; Gestaltung höherer Berufsbildung und
	dualer Hochschulbildung
Portugal	Gegenseitige Kenntnis der jeweiligen Systeme und Strukturen der Berufsbildung vertiefen;
	Zusammenarbeit bei der Ausbildung von Lehrkräften, Ausbildern und Tutoren/
	Koordinatoren
Russland	Qualitätssteigerung in der beruflichen Erstausbildung und Weiterbildung; Berufsorientie-
	rung; Entrepreneurship; Entwicklung unabhängiger Prüfungsverfahren
Slowakei	Steigerung der Attraktivität der Berufsbildung; Verbesserung der Berufsorientierung
	in der höheren Berufsbildung; Ausbau von Aufstiegsqualifikationen
Südafrika	Qualifizierung von Berufsbildungspersonal; Entwicklung kompetenzbasierter Ausbildungs-
	standards
USA	Stärkung von Praxisorientierung in der Berufsausbildung; Berufsbildungsgovernance;
	Entwicklung von Berufsbildungsstandards

### BMZ:

Senegal	Begleitung und Fortschrittsmessung der vereinbarten Reformen im Bereich Berufsbildung
	im Rahmen der Reformpartnerschaft
Südafrika	Förderung der südafrikanischen Initiativen zur Verbesserung der Berufsbildung in Koope-
	ration mit der Privatwirtschaft und der Zivilgesellschaft

Neben bilateralen Arbeitsgruppen im Sinne eines dauerhaften, strukturierten und rein bilateralen Austauschs zwischen Deutschland und seinen jeweiligen Partnerländern gibt es weitere Abstimmungsformate im Bereich der Berufsbildung. Hierzu wird ergänzend auf die Antwort zu Frage 6 verwiesen.

17. Welche weiteren strategischen Partnerschaften sind geplant (bitte aktuelle Übersicht nach Ressorts, Zusammensetzung der Partnerschaften, Ländern für den Zeitraum Beginn 19. WP bis heute auflisten)?

Der Begriff "strategische Partnerschaften" ist ein generischer Begriff und kein definiertes Format der iBBZ der Bundesregierung. Es ist nicht bekannt, dass entsprechende Partnerschaften im zwischenstaatlichen Bereich geplant sind.

# Anlage

Ressort	Vorhaben	Bezeichnung	Projektbeschreibung	Partner	Land
BMBF	Förderprogramm	Internationalisierung der Remfshildung (IBB)	Förderrichtlinie zur nachfrageorientierten Entwicklung und modellhaften		weltweit
			Implementierung von Aus- und		
			Weiterbildungsdienstleistungen für		
			internationale Märkte und in bilateralen		
			Berufsbildungskooperationen		
BMBF	Förderprogramm	Forschung z ur	Förderrichtlinie zur Stärkung der		weltweit
		Internationalisierung der	institutionalisierten Berufsbildungsforschung		
		Berufsbildung (IBBF)	für die internationale Zusammenarbeit in der		
			beruflichen Bildung.		
BMBF	Förderprogramm	Förderung von	Mitwirkung der Kammer- und		weltweit
		Implementierungsprojekten von	Arbeitnehmerorganisationen an der Gestaltung		
		pun	und Umsetzung der internationalen		
		Sozialpartner im Rahmen der	Berufsbildungszusammenarbeit.		
		internationalen			
		Berufsbildungszusammenarbeit			
		(WiSoVET)			
BMBF	Förderprogramm	Entwicklung und Erprobung eines	Förderrichtlinie zur Entwicklung und		weltweit
		Master-Studienprogramms im	Erprobung eines bedarfsgerechten,		
		Bereich Management und Teaching	berufsbegleitenden und englischsprachigen		
		für internationales	Masterprogramms für Berufsbildungspersonal		
		Berufsbildungspersonal (MasterVET)	und/oder zukünftige Fach- und		
			Führungskräfte im Bereich		
			Bildungsmanagement und Unterricht mit		
			Fokus auf die berufliche Bildung.		

Seite 1 von 19

Ressort	Vorhaben	Bezeichnung	Projektbeschreibung	Partner	Land
BMBF	Projekt	SBBP-STU - Sondierungsstudie zur beruflichen Bildung in Polen (IBBA)	In dem Forschungsprojekt zur beruflichen Bildung in Polen untersuchen die Verbundpartner zentrale Elemente der dualen Berufsausbildung in Polen. Auf der Grundlage der Forschungsergebnisse einer Sondierungsstudie werden wissenschaftlich fundierte, allgemeine Handlungs- und Gestaltungsempfehlungen erstellt, um Verbesserungsprozesse für Lehr- und Lernprozesse in der betrieblichen Berufsausbildung zu initiieren.		I .
BMBF	Projekt	EXCOCHILE - Sondierung Kompetenzen und Qualifikationen für den nachhaltigen Bergbau in Chile (IBB A)	Ziel dieser Sondierung ist es, Wissen über den Stand der beruflichen Aus- und Weiterbildung und den zukünftigen Qualifizierungsbedarf im Bergbausektor in Chile in Bezug auf die Entwicklung von Kompetenzen und Qualifikationen im Bereich Nachhaltigkeit und Industrie 4.0 zu generieren.	FiBS Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie	Chile
BMBF	Projekt	SoproAWRUS - Sondierungsprojekt zur Entwicklung von Ausbildungskomponenten im Bereich der Abfallwirtschaft in Russland (IBB A)	Ziel ist die Analyse der Qualifikationen von Facharbeitern in der russischen Abfallwirtschaft. Gemeinsam mit den russischen Partnern wird eruiert, welche Qualifikationen notwendig sind, auf welchen bereits bestehenden Ausbildungsprogrammen diese aufgebaut werden können bzw. ob gänzlich neue Ausbildungsprogramme in dieser Industrie entwickelt werden müssen.	Informationszentrum der Deutschen Wirtschaft	Russland
BMBF	Projekt	TRAINME - Modulare Aus- und Weiterbildung südafrikanischer Berufsschullehrer in Maschinenbau und Elektrotechnik (IBB B)	Ziel ist es, die Aus- und Weiterbildung von südafrikanischen Berufsschullehrern orientiert an den modernen Erkenntnissen der berufspädagogischen Forschung und den bewährten Qualitätsmerkmalen des deutschen Berufsbildungssystems professions- und zielgruppenorientiert weiterzuentwickeln. Es werden modulare Trainingseinheiten für	ÜBZO Überbetriebliches Bildungszentrum in Ostbayern GmbH; Universität Stuttgart	Südafrika

Seite 2 von 19

Ressort	Vorhaben	Bezeichnung	Projektbeschreibung	Partner	Land
			Maschinenbau und Elektrotechnik entwickelt und erprobt.		
BMBF	Projekt	Qualit - Qualifizierung betrieblicher und Schul-/ Ausbildungstutoren in Italien (IBB B)	Ziel ist die Unterstützung des Aufbaus eines nationalen Schulungs- und Qualifizierungssystems für italienische Tutoren. Dabei sollen die Tutoren für die erfolgskritischen Faktoren der beruflichen Bildung sensibilisiert, informiert, nachhaltig qualifiziert und als Multiplikatoren und Netzwerker im Sinne einer nachhaltigen beruflichen Bildungsstruktur gewonnen werden. Hierfür ist geplant, Qualifizierungen mit abschließender Prüfung zu entwickeln und durchzuführen.	DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung - Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung mbH; Hochschule für angewandtes Management GmbH	Italien
BMBF	Projekt	QS-VET - Erarbeitung eines Projektvorschlags zum sachlichen und strukturellen Ausbau und zur Qualitätssicherung der betrieblichen Berufsausbildung in Lettland (IBB B)	Ziel ist die Unterstützung der eingeleiteten Maßnahmen zum Capacity-Building sowie der Verbesserung der Qualitätssicherung in der betrieblichen Berufsbildung in Lettland. Im Vordergrund steht dabei die Unterstützung der in Lettland eingeleiteten Reformvorhaben des Berufsbildungssystems (Work-Based-Learning). In der Sondierungsphase sollen auf Basis von wissenschaftlich fundierten Erhebungen konkrete, systemische und nachfrageorientierte Bedarfe der involvierten Strukturen sowie Verbesserungspotenziale für die Qualitätssicherung der betrieblichen Berufsausbildung ermittelt werden.	Deutsch-Baltische Handelskammer in Estland, Lettland, Litauen e. V.; Universität Duisburg-Essen	Lettland

Seite 3 von 19

Ressort	Vorhaben	Bezeichnung	Projektbeschreibung	Partner	Land
BMBF	Projekt	GeRuXCo - Vergleich und Entwicklung von Untersuchungsmethoden zur Etablierung unabhängiger Prüfungsverfahren bei der dualen Berufsausbildung in Russland (IBB B)	Ziel ist die Erarbeitung eines modellhaften, überregionalen und überbetrieblichen Prüfungsstandards für den Ausbildungsberuf des KFZ-Mechatronikers. Die Ergebnisse der Entwicklung des Prüfungskonzeptes werden im Rahmen einer Demonstrationsprüfung mit deutschen und russischen Auszubildenden jeweils in Deutschland und Russland unter Beweis gestellt.	TÜV Rheinland Akademie GmbH	Russland
BMBF	Projekt	SINADE - Stärkung betrieblicher Modelle der dualen beruflichen Aus- und Weiterbildung in industriellen Clustern in Nordindien (IBB B)	Ziel ist die Stärkung und Qualifizierung von Personen und Institutionen in industriellen Glustern aus der beruflichen Fort- und Weiterbildung. Das Vorgehen lehnt sich eng an das deutsche duale System an, indem es verschiedene Lernorte zusammenführt, die ihre verschiedenen Kompetenzen beitragen, um eine moderne, flexible und bedarfsorientierte Ausbildung zu erreichen. Es sollen Strategien und Instrumente zur Verbreitung des innovativen Knowhows innerhalb Indiens auf andere Cluster erarbeitet und erprobt werden.	Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gemeinnützige GmbH	Indien
BMBF	Projekt	Graeducation - Erforschung, Entwicklung und Erprobung von Bildungsdienstleistungen zur Verbesserung der Ausbildung umwelttechnischer Berufe in Griechenland (IBB C)	Ziel ist die Entwicklung und Umsetzung von Bildungsdienstleistungen, um eine ganzheitliche, systemischen Reform sowohl im Bereich der beruflichen Qualifizierung für grüne Berufe, als auch im Bereich der Berufsorientierung und der Berufsvorbereitung zu initiieren.	Forschungsinstitut für innovative Arbeitsgestaltung und Prävention e. V. (FIAP e.V.); Handwerkskammer Münster; Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH	Griechenland

Seite 4 von 19

Ressort	Vorhaben	Bezeichnung	Projektbeschreibung	Partner	Land
BMBF	Projekt	LBZ-JX - Landwirtschaftliches Bildungszentrum Jiangxi (IBB C)	Ziel ist die Flankierung der Gründung und des schrittweisen Aufbaus eines landwirtschaftlichen Berufsbildungszentrums in der chinesischen Provinz Jiangxi nach dem Vorbild deutscher landwirtschaftlicher Bildungszentren. In diesem Kontext sollen zum einen Aus- und Weiterbildungen angeboten und zum anderen landwirtschaftliches Knowhow und Qualitätsstandards nach China transportiert werden ("showroom"). Die Verbundpartner erwarten von dem Projekt nachhaltigen Zugang zum chinesischen Markt für ihre Bildungs-, Beratungs- und	Ostasien Service Dr. Boesken & Partner Gesellschaft mit beschränkter Haftung; Landwirtschaftskammer Niedersachsen; Gesellschaft für Bildung und Beruf e.V.; VzF GmbH Erfolg mit Schwein; Christian- Albrechts-Universität zu Kiel	China
BMBF	Projekt	MAI iTeCK - Bildungskooperation mit Südkorea zur Einführung der dualen Berufsbildung nach deutschem Vorbild (IBB C)	Das Ziel ist die Implementierung einer kultursensitiv angepassten Form der dualen Berufsbildung (berufsanschlussfähige Teilqualifizierungsmodule) nach deutschem Vorbild. Das Schulungskonzept impliziert die Weiterqualifizierung von Berufsbildungspersonal. Angestrebt wird eine langfristige Einbindung von deutschen Ausund Weiterbildungspartnern in den südkoreanischen Berufsbildungskontext.	Dr. Robert Eckert Schulen Aktiengesellschaft; Composites United e. V.; Universität Augsburg	Südkorea
BMBF	Projekt	TECSOL - Schweißtechnik - Aufbau eines selbständig agierenden schweißtechnischen Instituts in Sao Paulo, Brasilien zur Qualifizierung (IBB C)	Ziel ist der Aufbau und Etablierung schweißtechnischer Kompetenzzentren mit dem Schwerpunkt der praktischen und theoretischen schweißtechnischen und prüftechnischen Aus- und Weiterbildung mit international anerkannten Abschlüssen. Darüber hinaus werden Dienstleistungen, wie Beratung, Zertifizierung und Auditierung für Firmen angeboten, die in ihren schweißtechnischen Fertigungsprozessen internationalen Qualitätsstandards unterliegen.	Gesellschaft für Bildung und Beruf e.V.; Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt SLV Mecklenburg-Vorpommern GmbH; Forschungsinstitut für innovative Arbeitsgestaltung und Prävention e. V. (FIAP e.V.)	Brasilien

Seite 5 von 19

Ressort	Vorhaben	Bezeichnung	Projektbeschreibung	Partner	Land
BMBF	Projekt	NEMID - Nachfrageorientierte Entwicklung und modellhafte Implementierung einer dualen Berufsschule in Serbien (IBB C)	Ziel ist der Aufbau einer dualen Berufsschule für industrielle und kaufmännische Ausbildungsprofile. Die Betriebskosten der Berufsschule sollen langfristig von teilnehmenden Partnerunternehmen vor Ort getragen werden, ggf. flankiert durch eine Unterstützung des serbischen Bildungsministeriums in Form von Ausbildungsstipendien.	Ernst Klett Präsenzlemen Osteuropa GmbH; Internationales Studienzentrum Wirtschaft gemeinnützige GmbH; Hochschule Albstadt- Sigmaringen	Serbien
BMBF	Projekt	E-Mas - Weiterbildungsexport in die mexikanische Automobilindustrie zum Thema Arbeitsgestaltung und Prozessoptimierung in einem Blended-Learning-Ansatz (IBB C)	Ziel ist die Erarbeitung und der Export von Weiterbildungsangeboten für die mexikanische Automobilindustrie. So sollen Schlüsselkompetenzen in den Bereichen Produktivitätsmanagement, arbeitsbezogenes Lernen, Werkzeugbau und Lean Management vermittelt werden, um die lokalen Beschäftigten für den Wandel zur Industrie 4.0 zu befähigen und das weitere Branchenwachstum zu fördern.	Forschungsinstitut für Rationalisierung e.V.; MTM ASSOCIATION e.V.; Lean Enterprise Institut GmbH; WBA Aachener Werkzeugbau Akademie GmbH	Mexiko
BMBF	Projekt	KK-Iran - Kälte-Klima-Technik im Iran (IBB C)	Mit dem Verbundvorhaben soll in Zusammenarbeit mit dem iranischen Verband für Kälte und Klimatechnik des Großraums Teheran (Etehadiyeh Sanayeh Boroudatiund) eine dauerhafte Struktur geschaffen werden, mit der der aktuelle Stand in Wissenschaft und Technik und didaktisches Know-how auf dem Gebiet der Kälte-Klima-Technik nach Iran übertragen wird.	Gesellschaft für Bildung und Beruf e.V.; IKKE Informationszentrum für Kälte-, Klima- und Energietechnik gGmbH; Forschungsinstitut für innovative Arbeitsgestaltung und Prävention e. V. (FIAP e.V.)	Iran
BMBF	Projekt	OpporTUNIty - Aufbau eines technischen privaten Berufsbildungszentrums in Tunesien (IBB C)	Gesamtziel des Verbundprojektes ist die modellhafte Implementierung eines Berufsbildungskonzepts für technische Ausbildungsberufe in Tunesien, Es werden Trainer und Tutoren qualifiziert sowie die notwendige Ausrüstung beschafft.	PRS Technologie Gesellschaft mbH; Universität Duisburg-Essen; TÜV Rheinland Akademie GmbH	Tunesien

Seite 6 von 19

Ressort	Vorhaben	Bezeichnung	Projektbeschreibung	Partner	Land
BMBF	Projekt	GeKaVoc - Transfer von dualen Ausbildungsprogrammen in Logistik, Mechatronik und nachhaltiger Energieversorgung nach Kasachstan (IBB C)	Das Projekt fokussiert die Einrichtung eines überbetrieblichen Bildungszentrums nach deutschem Vorbild in Kasachstan. So sollen in den benannten Arbeitsfeldern die ökonomischen und berufsbildungstechnischen Herausforderungen angegangen und durch den Transfer deutscher Berufsbildungsangebote nach Kasachstan ein Beitrag für die Entwicklung in diesen Bereichen geleistet werden und die Ansiedlung von deutschen Unternehmen vor Ort erleichtern.	WMU GmbH; TÜV Rheinland Akademie GmbH; Otto-von-Guericke- Universität Magdeburg	Kasachstan
BMBF	Projekt	KoLeArn - Kontextsensitive Lerndienstleistungen im Arbeitsprozess der smarten industriellen Fertigung – Systematische Entwicklung und Pilotierung am Beispiel China (IBB C)	Das Verbundvorhaben entwickelt kontextsensitive Lerndienstleistungen und entsprechende Dienstleistungssysteme, um deutschen Weiterbildungsanbietern den erfolgreichen Export ihrer Angebote zu ermöglichen. Die kontextsensitiven Lerndienstleistungen richten sich an nichtakademische Fachkräfte in China.	Universität Kassel; smarTransfer GmbH; BZ Bildungszentrum Kassel GmbH; Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH	China
BMBF	Projekt	IRI - Innovation der beruflichen Bildung im Iran - nachfrageorientierte Bildungsangebote (IBB C)	Das Projekt setzt sich zum Ziel, Innovationsprozesse in der beruflichen Bildung im Iran zu initiieren, um einen Wandel hin zu nachfrageorientierten Bildungsangeboten zu fördern. Das Verbundprojekt wird dabei sowohl auf der Angebotsseite, den übergeordneten Einheiten der Berufsbildung, als auch auf Seite der Unternehmen durch Ausbildung von Industrial Change Agents ansetzen.	Universität Leipzig; ZAW Zentrum für Aus- und Weiterbildung Leipzig GmbH	Iran

Seite 7 von 19

Ressort	Vorhaben	Bezeichnung	Projektbeschreibung	Partner	Land
BMBF	Projekt	transPORT - Erstausbildung zur Fachkraft für Hafenbetrieb und Transport in der VR China (IBB C)	Das Gesamtziel des Vorhabens besteht in der Entwicklung einer dreijährigen beruflichen Erstausbildung zur Fachkraft für Hafenbetrieb und Transport (FHT) in der VR China, welche an einem College der höheren Berufsbildung im Zielland regional implementiert, erprobt und evaluiert wird. Zur Verstetigung wird ein "Kompetenzzentrum Hafenwirtschaft" aufgebaut, das die kontinuierliche Fortführung der Aus- und Weiterbildungsaktivitäten der Verbundpartner in der VR China sicherstellt.	METOP Mensch-Technik- Organisation-Planung GmbH; Otto-von-Guericke- Universität Magdeburg; Bildungsakademie Verkehr Sachsen-Anhalt (BAV) e.V.	China
BMBF	Projekt	WPI - Innovation in der Siedlungswasserwirtschaft der Philippinen (IBB C)	Das Projekt verfolgt das Ziel Innovationsprozesse in der beruflichen Bildung auf den Philippinen zu initieren und damit einen Wandel des Systems hin zu einer angewandten Forschung nachfrageorientierten Berufsbildung im fachdidaktischen Bereich der Siedlungswasserwirtschaft zu fördern. Zentrales Instrument des Vorhabens ist das Werkzeug des Innovationsmanagements, welches genutzt wird, um auf der Angebotsebene bestehende Ausbildungsstrukturen weiterzuentwickeln, und auf der Nachfrageebene zentrale Akteure im Bereich Siedlungswasserwirtschaft pilothaft weiterzubilden.	Sachsen Wasser GmbH; Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung eingetragener Verein	Philippinen
BMBF	Projekt	QUATIA - Qualifizierung "train-the- trainer" im Bereich alternativer Energien – Ausbildung zu Solartechnikern mit dem Fokus zur Selbstständigkeit	Ausgerichtet auf das Qualifizierungsszenario in Nigeria sollen Weiterbildungsangebote entwickelt und angewendet werden, deren methodisch/didaktische Curricula sowohl in Deutschland, als auch in Nigeria anwendbar sind. Die Schwerpunkte werden a) die Ausbildung zum Solartechniker, b) unterstützende Maßnahmen zur Erlangung einer nachhaltigen Selbstständigkeit sowie c)	African Tide Union e. V.; FernUniversität in Hagen	Nigeria

Seite 8 von 19

Ressort	Vorhaben	Bezeichnung	Projektbeschreibung	Partner	Land
			die Begleitung in sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse sein.		
	Projekt	Geo2Spain - Weiterbildungsdienstleistungen im Bereich der oberflächennahen Geothermie in Spanien (IBB C)	Das Projekt zielt auf die Adaptierung von Weiterbildungsangeboten für die geothermischen Teilbereiche "Dimensionierung und Planung der Anlage und Erstellung der Bohrung" sowie die "Erschließung der Wärmequelle Erdreich" für den spanischen Markt. Es sollen dauerhafte Umsetzungsstrukturen in Spanien verankert werden und dazu soll eine entsprechende Zertifizierung etabliert werden, die durch die spanischen Marktakteure anerkannt wird.	GtV Service GmbH; geoENERGIE Konzept GmbH; Hochschule Bochum; Westfälische Hochschule Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen	Spanien
BMBF	Projekt	INWICA - Entwicklung und Implementierung eines innovativen Weiterbildungskonzepts zur Fachkraft Industrie 4.0 und der Rolle des Industriemeisters in der Produktion in China (IBB C)	Das Vorhaben zielt darauf ab, für Beschäftigte in deutschen Produktionsunternehmen mit Standort in China ein Angebot zu einer bedarfsorientierten zertifizierten Weiterbildung zu konzipieren. Diese soll in die Weiterbildungslandschaft der Region Shanghai als auch darüber hinaus nachhaltig implementiert werden. Das Qualifizierungsportfolio ist angelehnt an das deutsche Berufsbild des 'Industriemeisters'.	Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung eingetragener Verein; Karlsruher Institut für Technologie (KIT); vitero GmbH - Gesellschaft für mediale Kommunikationslösungen; IBB Institut für Berufliche Bildung AG; Winkler Bildungszentrum GmbH	China
BMBF	Projekt	SCHOOLPLATE - Berufliche Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Galvanotechnik in Thailand (IBB C)	Insgesamt besteht das Projekt aus 3 Phasen: 1) Sondierung; 2) Struktureller Aufbau; 3) Installation. Das Ziel des Projektes ist es, zu sondieren inwieweit die thailändische Beschichtungsindustrie dabei unterstützt werden kann, berufliche Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Galvanotechnik in Thailand bedarfsgerecht zu definieren, zu entwickeln und im nationalen Berufsbildungssystem zu verankern.	Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung eingetragener Verein	Thailand

Seite 9 von 19

Ressort	Vorhaben	Bezeichnung	Projektbeschreibung	Partner	Land
BMBF	Projekt	CodeVET - Kompetenzentwicklung in der Berufsbildung. Ein internationaler Vergleich zur Planung und Umsetzung von Unterricht in der kaufmännischen Berufsausbildung (IBBF A)	CodeVET - Kompetenzentwicklung Eine wichtige Zielsetzung liegt in der in der Berufsbildung. Ein Entwicklung und Anwendung einer Methodik internationaler Vergleich zur Planung zur Erfassung und zum Vergleich von Unterricht in Unterricht in der beruflichen Bildung zur Erfassung und Zum Vergleich von Unterricht in Unterricht in der Projektpartnern aus dem Zusammen mit den Projektpartnern aus dem Teilvorhaben China. Im Rahmen des Teilprojektes Russland werden die Erhebungen und Analysen mit einem Methodenmix erfolgen. Die Curricula ausgewählter Berufe sollen im Zielland inhaltsanalytisch und die Unterrichtspraxis in den russischen Berufsschulen über vorstrukturierte Beobachtungsbögen untersucht werden.	Universität Osnabrück; Universität zu Köln	Russland; China
BMBF	Projekt	QualIndia - Analyse der Qualität in indischen Berufsbildungseinrichtungen am Beispiel von ITIs und Polytechnic Colleges (IBBF A)	Das Projekt fokussiert die Qualitätsanalyse in der indischen Berufsbildung. Dazu wird partnerschaftlich mit renommierten indischen Forschergruppen ein auf Indien abgestimmtes Qualitätsmodell für die berufliche Bildung entwickelt. Aus dem Modell heraus werden einzelne Qualitätsindikatoren abgeleitet und mit entsprechenden Messverfahren unterlegt. Das entwickelte Instrumentarium wird nach einem Vortest in ITIs und Polytechs in New Delhi und Bangalore zur Anwendung gebracht sowie auf Basis wissenschaftlicher Standards evaluiert.	Universität zu Köln	Indien

Seite 10 von 19

Vorhaben	Bezeichnung	Projektbeschreibung	Partner	Land
<u> </u>	efach - Faktoren für eine erfolgreiche Berufsbildungszusammenarbeit mit der Volksrepublik China - ein Vergleich staatlicher, zivilgesellschaftlicher und privatwirtschaftlicher Konzepte (IBBF B)	Im Forschungsprojekt soll erstmals untersucht werden, ob in bisherigen Forschungsarbeiten identifizierte und zu einem Schlüsselgrößenmodell zusammengeführte Erfolgsfaktoren internationaler Berufsbildungskooperationen auch für Kooperationen außerhalb der Entwicklungszusammenarbeit, im privatwirtschaftlichen Bereich und in China gelten.	Universität des Saarlandes	China
<u> </u>	KuPraMex – Kulturelle Praxis nichtakademischer Arbeit in Mexiko (IBBF B)	Das Projekt erforscht für Mexiko sowohl den kulturellen Sinn, als auch strukturelle Faktoren von Arbeit in ihrer Eigenlogik, Mechanik und Tiefenstruktur, um Berufsbildungszusammenarbeit adaptiver zu gestalten. Dazu identifiziert das Projekt solche (auch unbewussten) Projektionen und Wünsche, die Berufswahl und biografische Strategien in der Arbeitswelt prägen und setzt sie zu Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen in Bezug.	Universität Kassel	Mexiko
	IntVet – Erfolgsfaktoren Internationaler Geschäftsmodelle für den Export beruflicher Bildung nach Vietnam (IBBF B)	Dieses Forschungsvorhaben soll Aufschluss darüber geben, welche Kompetenzen bei Internationalisierungsvorhaben deutscher Akteure der beruflichen Bildung nötig sind, um nachhaltige internationale Geschäftsmodelle (GM) in Vietnam erfolgreich zu entwickeln und langfristig umzusetzen. Diese Kompetenzanalyse erfolgt durch eine direkte Befragung der deutschen Bildungsanbieter die derzeit in Vietnam aktiv sind.	Universität Leipzig	Vietnam

Seite 11 von 19

Partner Land	rersität Südafrika ochschule ochschule rersity of nces
Furona-[Iniversität	em .
Projektbeschreibung	Ziel des Forschungsvorhabens ist die Untersuchung länderspezifischer Anforderungen zur Etablierung eines Hochschulqualifizierungsprogramms für Lehrkräfte in der beruflichen Bildung mit anpassungsfähigen Transferelementen aus dem deutschen Berufsbildungssystem durch eine deutsch-südafrikanische Forschungsgruppe.
Bezeichnung	CapeVET - Kapazitätsaufbau für die Berufsbildung in Südafrika (IBBF B)
Vorhaben	Projekt (
Ressort	ВМВР

Seite 12 von 19

Seite 13 von 19

Ressort	Vorhaben	Bezeichnung	Projektbeschreibung	Partner	Land
BMBF	Projekt	ProWoThai - Weiterentwicklung (Analyse, Entwicklung, Implementierung) arbeitsbezogener Lernformen in der beruflichen Bildung in Thailand (IBBF C)	Das Vorhaben unterstützt Thailand in der Durchführung eines reformorientierten Forschungsvorhabens zur gesetzlichen Grundlegung und zur Praxis arbeitsorientierter und arbeitsgebundener Lernorganisationsformen im Betrieb und in Berufsbildungsinstitutionen. Im Kontext der handlungsorientierten Forschungsaktivitäten des Vorhabens werden Berufsbildungsforschungskapazitäten an den Universitäten etabliert und weiterentwickelt.	Technische Universität Dortmund	Thailand
BMBF	Projekt	CoRiVET – Eine bilaterale Kooperation zur Weiterentwicklung der beruflichen Lehrerbildung und Berufsbildungsforschung (IBBF C)	Zusammen mit der Universidad Técnica Nacional (UTN) werden Studienstrukturen ausgebaut, die die qualifizierte Ausbildung von Lehrkräften für berufliche Bildungseinrichtungen in Costa Rica gewährleisten und mit der Einrichtung eines Lehrstuhls an der UTN einen akademischen Raum für die Entwicklung einer stärkeren dualen Ausprägung des Berufsbildungssystems des Landes schaffen.	Universität Osnabrück	Costa Rica
BMBF	Projekt	DigITALIA - Industrie 4.0 - Pilotierung von nachfrageorientierten Qualifizierungsmodulen "Mechatronik - Internet of Things" für Italien mit Transferoption nach Frankreich (WiSoVET)	Die AHK Italien entwickelt gemeinsam mit italienischen und deutschen Partnern eine nachfrage-orientierte Qualifizierungslandschaft im Bereich Industrie 4.0 Berufsbild Mechatroniker IoT), um damit die Implementierungen des "Aktionsplan Industrie 4.0" in Bezug auf Fachkräftesicherung industrieseitig zu stützen und die Umsetzung der Deutsch-Italienischen Kooperation zu Industrie 4.0 auch im Berufsbildungsbereich voranzutreiben.	Deutsch-Italienische Handelskammer (AHK Italien)	Frankreich

Seite 14 von 19

Land	weltweit	weltweit
Partner	Zentralverband des Deutschen Handwerks	Berufsfortbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des Deutschen Gewerkschaftsbundes Gesellschaft mit beschränkter Haftung (bfw); Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)- Bundesvorstand
Projektbeschreibung	In der SCIVET-Transferphase beabsichtigt der ZDH, die Berufsbildungsexpertise des deutschen Handwerks zielgerichtet, systematisiert und im Zusammenspiel mit der Bundesregierung und weiteren Schlüsselakteuren der deutschen Berufsbildung in die internationale Berufsbildungszusammenarbeit (IBZ) Deutschlands einzubringen. Über die bereits eingerichtete SCIVET-Koordinierungsstelle soll der IBZ-Beitrag des Handwerks bildungspolitisch gesteuert werden und auf operativer Ebene begleitet werden.	Ziel des Projektes ist es, die Arbeitsweise einer gemeinsam durch DGB und bfw etablierten Koordinierungsstelle zur Förderung einer kohärenten Koordinierung gewerkschaftlicher Aktivitäten in der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit weiter zu entwickeln und zu erproben, ihr Aufgabenspektrum zu erweitern und die Koordinierungsstelle auf diesem Wege nachhaltig zu implementieren. Dabei steht insbesondere eine Verstetigung und Vertiefung der Zusammenarbeit mit den Strategieprojekten SCIVET und VETnet sowie mit dem BMBF und GOVET im Vordergrund.
Bezeichnung	he Skilled tional ViSoVET)	Unions4VET Transferphase - Stärkung der Kooperation der Gewerkschaften im Bereich der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit (WiSoVET)
Vorhaben	Projekt	Projekt
Ressort	BMBF	BMBF

Seite 15 von 19

Seite 16 von 19

Partner Land	Mexicano-Alemana   Mexiko rcio e Industria,		Portugiesische Portugal 2- und kammer
Cámara Mexicano-Alemana de Comercio e Industria, A.C.	The state of the s		Deutsch-Portugiesische Industrie- und Handelskammer
Die AHK Mexiko unterstützt die	:s- und Sozialpartner : mexikanischen Is und den Übergang Idung, Eckpunkte für jekt werden in einer die das BMBF mit arbeit und der entwickelt.		or. So soll he diesen s s der twickelt.
Die AHK Mexiko u mexikanischen Wi	dualen Ausbildungsmodel zur höheren dualen Ausbi dieses weiterführende Pro Länderstrategie festgelegt, den Strategiepartnern der Berufsbildungszusammen	IIICAINAIIISCIICII NG	
HDUALMEXICO - Integration der	höheren beruflichen Bildung in das Mexikanische Duale Ausbildungsmodell (WiSoVET)		Weiterbildungsmaßnahme für Koordinatoren in der portugiesischen Berufsausbildung (WiSoVET)
Projekt H	<u> </u>		Projekt W K
RMRF			BMBF

Seite 17 von 19

BBI@TUM - Konzeption und
Implementierung eines internationalen berufsbegleitenden Masterstudiengangs im Bereich der beruflichen Bildung an der TUM (MasterVET)
Berufsbildung ohne Grenzen (BoG) - neue RL 01.01.2020-31.12.2023
Fachkräftesicherung für deutsche Unternehmen im Ausland (Skills Experts Programm)

Seite 18 von 19

Ressort	Vorhaben	Bezeichnung	Projektbeschreibung	Partner	Land
BMWi	Projekt	Pilotprojekt zur Etablierung von langfristigen Ausbildungsallianzen nach deutschem Vorbild für kleine und mittelständische Unternehmen im Bundesstaat Georgia (USA)	Strategische Schaffung und langfristige Etablierung von Ausbildungsallianzen in Georgia entsprechend den Bedarfen der Wirtschaft vor Ort	AHK Atlanta	USA
AA	Projekt	Berufsbildungskurse	Kurse zur Weiterbildung in technischen Fächern an Berufsschulen, Förderung Dialog zwischen Berufsschulen und Unternehmen	Global Project Partner	Ukraine
AA	Projekt	Skills Initiative	Ausbildungsprojekte und bildungspolitische Zusammenarbeit zur Entwicklung von Verordnungen, die sich am dualen Berufsbildungsmodell orientieren.	DIAG	USA
BMEL	Projekt	Förderung der Berufsausbildung in landwirtschaftlichen Colleges in der Ukraine (Kurz: FABU)	Methodische und inhaltliche Verbesserungspotenziale im Bereich der praxisnahen Ausbildung an landwirtschaftlichen Colleges werden durch das Projekt identifiziert und realisiert. Dazu werden die Curricula/Lehrpläne überarbeitet und aktualisierte Lehrmaterialien/Lehrmodul durch die ukrainischen Projektpartner genutzt und kontinuierlich weiterentwickelt. Ziel ist die langfristige Sicherung des beruflichen Nachwuchses und der fachlichen Qualität in den landwirtschaftlichen Berufen durch verbesserte berufliche Ausbildung an den Agrar-Colleges der Ukraine. Dies ist für die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der ukrainischen Wirtschaft, den Erfolg der Betriebe und Unternehmen sowie die Erhaltung der Funktionsfähigkeit der ländlichen Räume entscheidend.	Politische Partner in der Ukraine: Ukrainisches Ministerium für Bildung und Wissenschaft (MBW), Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung, Handel und Landwirtschaft der Ukraine (MWEHL)  Durchführende Organisation: Arbeitsgemeinschaft der ADT Project Consulting GrmbH (ADT), Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen-Geislingen (HfWU) sowie der PPMA bei Triesdorf.	Ukraine

Seite 19 von 19

